

Calmer Tagblatt

Nr. 43

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Verrechnungswerte 1 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile in Goldjennig. Familienanzeigen 60 Pf. Restlichen 40 Pf. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Mittwoch, den 20. Februar 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Lieferlohn 45 Goldjennig wöchentlich. Vorkostenpreis 45 Goldjennig ohne Lieferlohn. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Havas meldet über das Abkommen des pfälzischen Kreistages mit der Entente-Kommission, daß der Kreistag die Verantwortung für die Ruhe und Ordnung übernehmen müsse. Dem separatistischen Verbotsgericht wurde Straflosigkeit zugesichert werden.

Aus Rache für die mißglückte Abtrennungsgang gehen die Franzosen jetzt mit neuen Gewalttaten gegen die pfälzische Bevölkerung vor. Es werden als Geiseln, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung haften sollen, jene Bürger festgenommen, die gegen die Franzosen ausgesagt haben. Auch die sonstigen Gewalttaten nehmen wieder zu.

Der anhaltende Frankenkrieg scheint auch Herrn Poincaré mit in die Tiefe ziehen zu wollen. Die Opposition gegen ihn in der Kammer wird immer stärker. Bei der Abstimmung über den Regierungsvorschlag der 20prozentigen Erhöhung sämtlicher Steuern erhielt er auf das gewünschte Vertrauensvotum nur noch eine Mehrheit von 61 Stimmen.

In einer Unterredung mit den Parteiführern des Reichstags brachte der Reichstagspräsident zum Ausdruck, daß es dem Reichstag natürlich freistehe, einzelne der erlassenen Notverordnungen auf dem gesetzlichen Wege abzuändern, daß das dann aber zu einem Konflikt mit der Reichsregierung führen würde, der eine Auflösung des Reichstags zur Folge hätte. Die Reichsregierung vertritt diesen Standpunkt deshalb, weil sie berücksichtigt, daß die Verhandlungen im Reichstag über diese Notverordnungen nur erregte und unsachliche Auseinandersetzungen zeitigen würden, während die Notverordnungen doch dazu da gewesen seien, rasch und entschieden Abhilfe in dem politischen und wirtschaftlichen Chaos zu schaffen, was auch erreicht worden sei. Härten seien natürlich nicht zu vermeiden gewesen.

In Ulm ist der sog. „Neue Bau“ fast vollständig abgebrannt. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen.

Der Kampf um die Pfalz.

Havas über das „Abkommen“ mit dem pfälzischen Kreistag.

Paris, 19. Febr. Havas berichtet aus Koblenz, der aus der Pfalz zurückgekehrte Untersuchungsausschuß habe der Rheinland-Kommission einen Bericht über die Regelung der pfälzischen Angelegenheiten unterbreitet. Hieraus ergebe sich, daß der Vorsitzende des Kreistages in Zukunft einzig und allein den Besatzungsbehörden für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und die Wiederaufrichtung der Verwaltung und der Gerichtsbarkeit verantwortlich sei. Der Kreisausschuß habe sich formell verpflichtet, keine Beziehungen zu der nach Heidelberg geflüchteten Beamtenenschaft zu unterhalten, sowie ferner mit den französischen Besatzungsbehörden gemeinsam zu arbeiten, um mit den zurückgebliebenen Beamten die orientliche Verwaltung wieder zu organisieren. Die Beamten, die von den Sonderbündlern ausgewiesen worden seien, könnten nur progressiv und nach Prüfung durch die Besatzungsbehörden in die Heimat zurückkehren. Die von der Rheinlandkommission ausgewiesenen Beamten sollten ausgewiesen bleiben, es sei denn, die Rheinlandkommission treffe für jeden einzelnen Fall eine andere Entscheidung. Nach dem Bericht ist ferner jede gerichtliche Verfolgung der Separatisten ausgeschlossen. Die richterlichen Behörden in Zweibrücken hätten diese Entscheidung angenommen. Nach der gleichen Meldung soll der Sonderausschuß den General de Mey beauftragt haben, über die Durchführung der getroffenen Maßnahmen zu wachen.

Neue französische Gewalttaten in der Pfalz.

Wie das „Berl. Tageblatt“ aus Speyer meldet, kommen nach der Abreise der interalliierten Spezialkommission aus sämtlichen Städten der Pfalz Nachrichten von brutalen Repressalien der französischen Zivildelegierten. In Speyer haben die unerhörten Strafmaßnahmen der Besatzungsbehörde unter der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Infolge der Verhaftung von fünf Fabrikanten sind die bedeutendsten Betriebe ohne jede Leitung. Heute ist ein allgemeiner Streik als Protest gegen das Verhalten der französischen Besatzungsbehörde angeordnet worden. Sämtliche Betriebe und Geschäfte haben geschlossen.

Bad Dürkheim, 19. Febr. Die französische Militärpolizei hat in den letzten Tagen 10 angesehene Bürger der Stadt verhaftet. In der Stadt selbst herrscht Ruhe.

Speyer, 19. Febr. Der Abtransport des separatistischen Rheinlandschutzes wird sich im Laufe der nächsten Tage etappenweise unter Kontrolle der Besatzungsbehörde vollziehen. Die Besatzungsbehörden werden mit der Entwaffnung der Sonderbündler eine Unterjochung der deutschen Bürgerschaft nach Waffen verbinden.

Bergzabern, 19. Febr. Die Beamten des Finanzamtes haben am 18. Febr. ihren Dienst wieder aufgenommen. Die französische Gendarmerie hat heute drei Bürger verhaftet wegen eines angeblich beabsichtigten Sturmes auf das Bezirksamtsgebäude.

Mannheim, 19. Febr. Die Rheinbrücke ist heute, 12 Uhr mittags, nach einwöchiger Sperre von den Franzosen wieder freigegeben worden und von 5 Uhr morgens bis 11 Uhr abends unter den betannten Bedingungen geöffnet.

Birmansheim, 19. Febr. Der Juntasation Rauen ist folgender Hilferuf der Bevölkerung von Birmansheim zugegangen: Während die Separatisten seit Monaten in der Pfalz ungestraft plündern, rauben und morden durften, werden jetzt von der französischen Militärpolizei alteingesessene Bürger ins Gefängnis geworfen und andere sind aus Furcht vor Rache geflüchtet. Dies alles nur, weil die Bevölkerung in der Notwehr und in der Verzweiflung sich der Separatisten entledigt hat. Die Erregung ist ungeheuer. Hilfe tut not. Die Bevölkerung von Birmansheim.

Landau, 19. Febr. Das Bürgermeistersamt von Landau hat folgende Bekanntmachung erlassen müssen: Bekanntmachung des Herrn Delegierten der Interalliierten Rheinlandskommission! Dem Bürgermeistersamt Landau ist eine Liste von Geiseln zugestellt worden, die für die Sicherheit der Separatisten mit ihren Familien und ihrem Eigentum halten müssen. Die Namen der Geiseln sind nicht genannt. Die Liste enthält einen Bürgermeister, einen Kommerzienrat, einen Apotheker, einen Rechtsanwalt, einen Zeitungsverleger, einen Notar und einen Student. Für Aufrührerhöfen wird die Staatsverwaltung mit ihrem gesamten Vermögen haftbar gemacht. Im Hinblick auf diese Maßnahme wird die Bevölkerung ersucht, für Ruhe und Ordnung mitzuführen zu helfen. Landau, den 14. Februar 1924. Der Bürgermeister.

Es ist bemerkenswert, daß die Geiseln sämtlich Herren sind, die seinerzeit bei dem Empfang der Pfälzer durch den General-Liege energisch Protest gegen den separatistischen Terror eingelegt hatten. Bei der Bevölkerung herrscht die größte Erbitterung über diesen neuen Akt der Willkür.

Berlin, 20. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Landau sind die dort von den Franzosen bezeichneten Geiseln, die für die persönliche Freiheit und das Eigentum der Separatisten haften, alles Mitglieder der Abordnung, die seinerzeit bei dem englischen General-Liege vorstellig geworden sind. — Einer weiteren Blättermeldung zufolge hat die französische Kriminalpolizei in Ludwigshafen einen Heidelberger Studenten verhaftet und dann durch telefonischen Anruf seine Kommilitonen auffordern lassen, auch nach Ludwigshafen zu kommen. Als sie dem Folge leisteten, wurden sie ebenfalls verhaftet. Als Grund wird ihre Teilnahme an dem Heidelberger Rhein- und Pfalztag angegeben.

Das Reparationsproblem.

Auch ein Ergebnis der Sachverständigenuntersuchung.

Brüssel, 19. Febr. Die Regierung hat den Bericht des Sachverständigenkomitees geprüft, aus dem hervorgeht, daß die Sachverständigen eine Notwendigkeit darin sehen, die Steuergleichheit herzustellen und von den deutschen Steuerzahlern zu fordern, daß sie die gleichen Steuern zahlen, wie in Frankreich und Belgien. — Es ist schon mehrmals darauf hingewiesen worden, daß die deutschen Steuerzahler mehr bezahlen als die französischen und belgischen.

Die Auspressung der besetzten Gebiete.

Darmstadt, 19. Febr. Am 15. Febr. erhielt die hessische Regierung von der Rheinlandkommission eine Schadensersatzforderung in Höhe von 85 000 Francs für die Zerstörungen, die am 26. Juni 1923 durch eine Explosion im Bahnhof Mettenheim in Rheinhessen angerichtet worden

sein sollen. Der angebliche Beschluß der Rheinlandkommission stammt vom 29. Juni 1923. Von der sagenhaften Explosion aber weiß weder die hessische Regierung, noch irgend ein Mensch in ganz Rheinhessen etwas. Diese Schadensersatzforderung, durch die offenbar die Kassen der Regie aufgefüllt werden sollen, bildet eine treffende Parallele zu den Reparationsforderungen, durch die der französische Militarismus finanziert werden soll.

Die deutschen Kohlenlieferungen an die Entente.

Paris, 19. Febr. Die Reparationskommission wird in ihrer heutigen regelmäßigen Sitzung sich mit der deutschen Kohlenlieferung für den Monat März beschäftigen. Es wird allgemein angenommen, daß die Reparationskommission wiederum wie im Februar beschließen wird, daß an die Ententemächte einschließlich Luxemburg im Monat März 1 800 000 Tonnen Kohlen geliefert werden.

Die englische Regierung prüft die Frage einer dauernden Rüstungskontrolle über Deutschland.

London, 19. Febr. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, daß die Regierung gegenwärtig das Problem der zukünftigen Kontrolle der deutschen Rüstungen prüft.

Vorerst keine neue Abrüstungskonferenz.

London, 20. Febr. Einer Neutermeldung aus Washington zufolge erklärte Staatssekretär Hughes in einem Schreiben an das Mitglied des Repräsentantenhauses Fish, im Augenblick sei es nicht möglich, eine internationale Konferenz zur Erwägung der weiteren Einschränkung der Seerüstungen einzuberufen.

Poincarés Ansehen dauernd im Abnehmen begriffen.

Paris, 19. Febr. Die Kammer hat schließlich in ihrer Nacht Sitzung, die um fünf Uhr morgens noch andauerte, Artikel 3 des Finanzgesetzes, das die Erhöhung sämtlicher Steuern um 20 Proz. vorsieht, nach Stellung der Vertrauensfrage mit 315 gegen 254 Stimmen angenommen. Die Mehrheit Poincarés ist also in der Schlusssitzung auf 61 Stimmen gesunken. — Auf Grund der starken Frankenkassette hat der Pariser Polizeipräsident die Schließung der Pariser Produktenbörse bis auf weiteres angeordnet, um eine sprunghafte Verteuerung der Lebensmittel durch eine schnelle Höhernotierung der Produktpreise abzuhalten.

Deutschland.

Die Frage der Urlaubstürzung der Beamten.

Berlin, 20. Febr. Die vom Reichsministerium des Innern geführten Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Beamten über die Kürzung des Urlaubs sind, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, einstweilen vertagt worden, da die Beamtenvertreter genaue Angaben darüber zu haben wünschten, was für effektive Ersparnisse der geplante Urlaubsabbruch zeitigen würde. Von der Eisenbahn ist mittlerweile festgestellt worden, daß man bei Kürzung desurlaubes um eine Woche eine Ersparnis von jährlich 18 Millionen Goldmark erzielen könne.

Fortbestehen des bayerischen Ausnahmezustandes.

München, 19. Febr. Der bayerische Ausnahmezustand bleibt, den Blättern zufolge, bestehen. Die vollziehende Gewalt, die der Generalstaatskommissar innehatte, geht an die Regierung zurück. Ihre Funktionen werden wieder durch das Gesamtministerium ausgeübt, dem der bisherige Beirat des Generalstaatskommissariats zur Verfügung stehen wird.

Die Landtagswahlen in Mecklenburg.

Schwetzn, 19. Febr. Bis heute Nachmittag liegen bis auf 86 noch ausstehende Wahlbezirke folgende Ergebnisse vor: Deutschnationale 91 839 Stimmen, 18 Sitze; Sozialdemokraten 71 785 Stimmen, 14 Sitze; Deutschvölkische 61 633 Stimmen, 12 Sitze; Kommunisten 43 822 Stimmen, 8 Sitze; Deutsche Volkspartei 23 727 Stimmen, 4 Sitze; Demokraten 11 621 Stimmen, 2 Sitze; Wirtschaftsbund 3020 Stimmen, 1 Sitz; Landbund 4159 Stimmen, 0 Sitz; Republikaner 2810 Stimmen, 0 Sitz; Unabhängige 2500 Stimmen, 0 Sitz.

Schnelljustizverfahren.

Berlin, 20. Febr. In Berlin ist ein Schnelljustizverfahren eingeführt worden, durch das nach englischem Vorbild Beschuldigte, die auf frischer Tat ergriffen worden sind, sofort dem Strafrichter vorgeführt werden. Der in flagranti erfasste Polizeikommissar vernommen. Sobald er geständig ist und das Vernehmungsprotokoll unterzeichnet hat, wird er sofort in ein Nebenzimmer vor einen Amtsrichter geführt, der dann das Urteil fällt.

Bermischte Nachrichten.

Zur Verhaftung Korbachs.

Berlin, 20. Febr. Der in Wien verhaftete Oberleutnant Korbach ist, der „Vossischen Zeitung“ zufolge, gestern beim Wiener Landgericht eingeliefert worden, wo er verbleiben wird, bis auf Grund des von der Münchner Staatsanwaltschaft erlassenen Steckbriefes gegen ihn wegen Hochverrats über die Auslieferung ein Beschluß gefaßt sein wird. Zunächst wird gegen ihn das Verfahren wegen falscher Ausweisdokumente und falschen Passes, sowie wegen falscher Anmeldung durchgeführt.

Streik der Bankangestellten in Wien.

Wien, 19. Febr. Heute morgen wird der Streik in allen Banken Oesterreichs einschließlich der Nationalbank allgemein.

Wien, 20. Febr. Der Streik der Bankangestellten ist in vollem Gange. Die Vertreter der Bankangestellten und hernach die Vertreter der Banken erschienen gestern beim Bundeskanzler auf dessen Einladung, um ihn über die beiderseitigen Standpunkte zu informieren.

Der Doharbeiterstreik in England.

London, 20. Febr. Der Generalkonferenz der Gewerkschaften hat gestern abend beschlossen, den am Doharbeiterstreik beteiligten Gewerkschaften die Unterstützung der britischen Gewerkschaftsbewegung zu gewähren. Der Doharbeiterstreik hat den Eisen- und Stahlhandel bereits desorganisiert, obgleich die volle Wirkung des Streikes noch nicht eingetreten ist.

Southampton, 20. Febr. Ungefähr 1000 auf den Schiffswerften beschäftigte Techniker haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 17½ Schilling wöchentlich.

Drei Kinder ertrunken.

Gießen, 19. Febr. Beim Betreten der zugestorenen Bahn brachen gestern nachmittag mehrere Kinder ein. Drei Jungens im Alter von 9—14 Jahren ertranken, während zwei weitere im letzten Augenblick noch gerettet werden konnten. Die Leichen der drei Verunglückten sind bis jetzt noch nicht gefunden worden. Militär ist zum Sprengen der Eisdecke herangezogen worden, damit die Nachforschungsarbeiten fortgesetzt werden können.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 20. Februar 1924.

Wederlinie Calw.

Nachdem die für das verflossene Jahr angelegt gewesenen, oft recht anstrengenden, Übungen, wozu in vielen Fällen der Sonntag noch herhalten mußte, beendet waren, hatten die Mitglieder der Wederlinie das Bedürfnis, nach gelanter Arbeit auch mal einige Stunden außerdienstlich beisammen zu sein und so trafen sie sich mit ihren Familienangehörigen am Samstag abend bei ihrem Kameraden Schäd zur „Jungfer“. Hierzu erließ die Wederlinie noch Einladungen an den Stadtvorstand, den Bezirksfeuerlöschinspektor und an den Verwaltungsrat der freiwilligen Feuerwehr. Auch hatten sich in freundlicher Weise einige Mitglieder des Gitarren- und Mandolinensklubs zur Verfügung gestellt. Nach einem flott gespielten Marsch der Hauskapelle begrüßte der Führer der Wederlinie, Herr Schreinermeister Schäfer, die zahlreich erschienenen Gäste und die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen. Im Laufe des Abends ergriffen dann noch das Wort Herr Stadtschultheiß Gähner, der Bezirksfeuerlöschinspektor, Herr Oberamtsbaumeister Riederer, und für die freiwillige Feuerwehr Herr Wagnermeister Stübe. Aus den Ansprachen konnte man mit Befriedigung vernehmen: Einerseits hat die Wederlinie ihre freiwillig auf sich genommene Pflicht mit wirklichem Ernst erfüllt, andererseits wurden die Leistungen der Wederlinie auch in gebührender Weise anerkannt. Zur Unterhaltung haben einige Mitglieder durch Gedichtvorträge, sowie die Darbietungen der Hauskapelle, welche durch ihr freies und tadelloses Zusammenspiel sehr angenehm auffiel, beigetragen; außerdem machte die wirklich geschmackvolle Ausschmückung des Lokals durch Kamerad Junginger sofort auf jeden Eintretenden einen behaglichen Eindruck und war dazu angetan, der Veranstaltung einen familiären Charakter zu verleihen. Der Abend hat gezeigt, daß die Wederlinie an ihrem jetzigen Führer den rechten Mann hat, der es durch seine Liebe zur Sache versteht, die Mitglieder nicht bloß für einen gewissenhaften Dienst zu begeistern, sondern der auch dafür sorgt, daß nach dem Dienst wirkliche Kameradschaft gepflegt wird. Dies trägt sehr dazu bei, sich gegenseitig den Dienst zu erleichtern. Die Kraftfahrprüfung ist sicherlich in guten Händen und ich glaube manchem meiner Mitbürger aus dem Herzen zu sprechen, wenn ich der Wederlinie-Mannschaft herzlichen Dank sage für ihre Aufopferung, welche sie in der uneigennützigsten Weise der Allgemeinheit darbringt.

Von der Sanitätskolonne Calw.

Man schreibt uns: Am Sonntag hielt die hiesige Sanitätskolonne nach längerer Pause eine Zusammenkunft in der geräumigen Werkstatt von Kamerad Malermeister Bayer ab. Leider waren nicht alle Kameraden der mündlichen oder schriftlichen Einladung gefolgt, trotzdem die Kolonne im letzten Jahre so wenig Zusammenkünfte abhielt. Kolonnenführer Obersekretär Pfizgenmaier begrüßte die Erschienenen, vor allem die Neueingetretenen, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese sich jederzeit in der Sanitätskolonne wohl fühlen und bestrebt sein mögen, mitzuwirken im Sinne des Roten Kreuzes. Wenn bisher eine Übung nicht stattgefunden habe, so lag dies an mancherlei Umständen, nicht zuletzt daran, daß es an Uniformstücken fehlte. Aber einzelne Mitglieder der Kolonne seien zu verschiedensten Hilfeleistungen wiederholt gerufen worden. Sodann gab der Kolonnenführer den Jahres- und Kassenbericht. Wie es bei fast allen Vereinen üblich, ist das Wenige durch Entwertung zu Nichts geworden. Die Kolonnenkasse ist wohl noch nie so leer gewesen wie jetzt. Doch ist zu hoffen, daß auch für diese, für den ganzen Bezirk gemeinnützige Einrichtung Mittel fließen werden, um die notwendigen Ausgaben zu bestreiten. Denn es geht in heutiger Zeit nicht an, daß unser Führer außer der vielen Arbeit, die mit der Leitung der Kolonne verbunden ist, auch noch die laufenden Ausgaben aus eigenen Mitteln bestreiten soll. Der Kolonnenführer gab weiter bekannt, daß der schriftliche Verkehr zwischen der Leitung des Landesverbandes der württbg. Sanitätskolonnen, dies ist die neue Benennung, und der hiesigen Kolonne ein reger gewesen sei, durch Rapporte, Satzungsänderungen, Neueinteilung in Kreise usw. Nachdem noch einige Angelegenheiten und Anfragen erledigt worden waren, wobei der begrüßenswerte Wunsch geäußert wurde, sich kameradschaftlich einander näher zu kommen, durch öftere Zusammenkünfte, gemeinsame Ausflüge mit Angehörigen, Besuche von Nachbarkolonnen usw., wurde beschlossen, die monatlichen Zusammenkünfte wieder im Anzeigenteil des Blattes bekannt zu geben, da alle Kolonnenmitglieder Leser des „Calwer Tagblattes“ sind. Zur Tragung der Anzeigenkosten erklärte sich sofort Kamerad Zugführer Malermeister C. Kirchherr in anerkennenswerter Weise bereit. Darauf wurden die Mängel verpaßt, die in dankenswerter Weise durch den Bezirksrat und den Calwer Gemeinderat für die Kolonne angeschafft worden waren. Durch diese schöne Spende war es möglich, endlich allen Kameraden einen Mantel zu stellen. Weitere Uniformstücke sollen noch bei der Stuttgarter Leitung erbeten werden. Die Anbringung der Rote Kreuztafeln bei allen Mitgliedern wird ebenfalls durchgeführt, damit es jederzeit ersichtlich ist, wo man sich in Notfällen hinwenden kann. Sollten in Stadt und Bezirk noch Männer die Neigung haben, der Kolonne beizutreten, so wollen sie dies baldmöglichst dem Kolonnenführer, Obersekretär Pfizgenmaier, beim Amtsgericht mitteilen, damit die Ausbildung der Neueintretenden einheitlich erfolgen kann. Nach Erledigung des dienstlichen Teiles folgte ein kurzes Beisammensein bei Kamerad Ziegler z. „Redstod“. by.

Die Motorrad-Deutschlandsfahrt.

Die Teilnehmer an der Motorrad-Deutschlandsfahrt sind gestern in Stuttgart, dem Ziel der 2. Tagesstrecke, in der Ludwigsburgerstraße unweit des neuen Bahnhofs eingetroffen. Eine große Menschenmenge hatte sich in den Abendstunden am Start eingefunden. Die Zahl der Eingetroffenen beträgt etwa 100. Der Stuttgarter Schünzinger verunglückte bei Mannheim durch Zusammenstoß mit einem Kraftwagen. Mehrere Fahrer mußten die Teilnahme wegen Sturzes aufgeben. Am Start weihte als Vertreter der Stadt Bürgermeister Dr. Klein. Abends fand im Hotel Zentral ein Begrüßungsabend statt, bei dem der Oberbürgermeister die Motorradfahrer willkommen hieß.

Großfeuer.

(S. B.) Ulm, 19. Febr. Im Neuen Bau, einem der ältesten Gebäude der Stadt, ehemals die „Pfalz“, brach heute früh zwischen 5 und 6 Uhr Feuer aus und zwar im Ostflügel, in dem ein Möbelslager, die Utensilien des Kulturbauamts und ein Lager von Heilkräutern untergebracht war. Bald schlugen die Flammen aus dem Dach und das Flammenmeer bot vor Morgenrauen einen schauerlich-schönen Anblick. Die Wederlinie war bald zur Stelle und wurde noch durch die Magirus-Feuerwehr, sowie die Neu-Ulmer Wederlinie verstärkt. Die alarmierte Schutzpolizei sorgte für die nötige Ordnung. Eine große Menschenmenge fand sich auf dem Münsterplatz, dem Weinhof und den umliegenden Gassen ein. Die Feuerwagen schlugen hoch zum Himmel. Die Feuerwehr hatte eine schwere Arbeit, denn sie konnte kaum an den brennenden Flügel herantreten. Da zwischen den einzelnen Flügeln eine Brandmauer fehlte, brannte bald auch lichterloh der Südflügel, in dem das Staatsrentamt seinen Sitz hat. Aber auch hier stürzte das Dach ein und durchschlag die Stockwerke, so daß bald aus allen Stockwerken die Flammen schlugen. Das brennende Sparren- und Balkenwerk entsandte eine ungeheure Feuerlöse zum Morgenhimmel. Gegen 7 Uhr kam auch der Westflügel in Gefahr, der indessen durch eine Brandmauer geschützt war. Trotzdem hatte das Feuer schon einzelne Teile des Daches ergriffen und der Flügel, der das Hauptkassamt mit großen Vorräten an Tabak, Samen usw. birgt und auch die geschichtlich und kunsthistorisch wertvollen Kanzleiräume enthält, war in Gefahr, vernichtet zu werden. Die Feuerwehr bemühte sich deshalb, gerade diesen Teil des Neuen Baues zu retten. Auf dem Weinhof fielen vom Südflügel Ziegel und brennende Balken, sowie die abgeschmolzenen Drähte der auf dem Dache angebrachten Sammeltelefonleitungen. Einige Feuerwehrleute mußten verletzt vom Plage getragen werden. Gegen 8 Uhr ergriff das Feuer auch den Westflügel, in dem neben dem Hauptkassamt auch einige Wohnungen untergebracht sind. Um 9 Uhr stand nur noch der gegen den Zugang vom Münsterplatz her liegende niedere Zwischenbau mit dem schönen Steinor-

versehrt. Um 10 Uhr konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Alle drei Flügel sind bis auf das eben erwähnte Steinor vernichtet. Die Nachbargebäude waren gleichfalls in Gefahr geraten, konnten aber gerettet werden und haben nur durch die enormen Wassermassen Schaden gelitten. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, die unteren Gewölbe und Kellerräume auszuräumen und die dort liegenden Vorräte zu retten. Im übrigen ist alles vernichtet, was sich in dem Neuen Bau befand. Die Zahl der verletzten Personen wird auf 10 angegeben. Gerüchte, daß es auch drei Tote gegeben habe, haben sich nicht bestätigt. Der Neue Bau wurde in den Jahren 1543—87 auf der Stelle der alten Kaiserpfalz errichtet. Die abgebrannten drei Flügel gruppierten sich im Fünfeck um einen Innenhof mit einem Treppenturm und Brunnen aus dem Jahre 1585. Der Hauptbau war im Stille kräftiger Renaissance gehalten und von Claus Bauhof und Peter Schmid erbaut. Die offene Halle im Südflügel zeigte Kreuzrippengewölbe auf schweren spätgotischen Säulen. Das Staatsrentamt enthielt einen schönen Renaissance-Saal. Der Neue Bau gehörte zu den alten Sehenswürdigkeiten der Stadt und fügte sich bei einem Blick vom Münsterturn als markanter Punkt in die zahllosen Giebel der Altstadt, die ihr das besondere Gepräge geben.

(S. B.) Ulm, 19. Febr. Zu dem Brande des „Neuen Hauses“ in Ulm wird noch gemeldet, daß, als eine Kommission aus Stuttgart am Brandplatz eintraf, die Giebelwand einstürzte. Oberbaurat Heß aus Stuttgart wurde von herabstürzenden Trümmern getroffen und war sofort tot. Die Leiche wurde in einer Polizeiwache aufgebahrt. Bauamtmann Wagner ist wie durch ein Wunder mit dem Leben davongekommen. Die Feuerwehr ist noch immer in voller Tätigkeit. Die benachbarten Häuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden.

(S. B.) Horb, 19. Febr. Auf dem Bahnhof Altheim-Regingen wurden einem Pforzheimer wilden Händler namens Ehne etwa 48½ Pfund Butter und einige 100 Eier beschlagnahmt.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Brieftafel.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
1 Schweiz. Franken	731,82 Ma.
1 franz. Franken	178,44 Ma.
1 holl. Gulden	1573,32 Ma.
Reichsindexziffer	1,03 Bill.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S. B.) Stuttgart, 19. Febr. An der Börse gab es heute wiederum eine leichte Abschwächung. Das Börsengeschäft zeigt größte Mattigkeit. Württ. Notenb. — 3 (76), Bamb. Mälz + 2 (13), Kettenm. Livoli — 6 (35), Höbner — 2 (36), Sekt Wachenheim — 2 (20), Stuttg. Gips — 10 (120), Stuttg. Straßenb. — 2,9 (12), Verein. Del — 3,5 (46,5), Verein. Filz — 2,5 (42,5), Württ. Papiere — 5 (50).

Schweinepreise.

In Aalen kosteten Milchschweine bis 40 M, Käufer 100 M pro Paar, in Balingen das Paar Milchschweine 36—76 M, in Besigheim ein Milchschwein 12—18 M, ein Käuferfahwe 45—56 M, in Riedlingen Milchschweine 22—30, Käufer 50—80 M, in Schwenningen das Paar Milchschweine 40—58 M.

Märkte.

(S. B.) Stuttgart, 19. Febr. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 110 Ochsen, 34 Bullen, 216 Jungbullen, 200 Jungriinder, 124 Kühe, 622 Kälber, 503 Schweine, 46 Schafe, 4 Ziegen. Alles wurde verkauft. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 32—35 (letzte Markt: 30—32), 2. 24—30 (22—27), Bullen 1. 30—33 (25—27,5), 2. 22—28 (19—23), Jungriinder 1. 35—38 (33—36), 2. 30—34 (27—31), 3. 21—28 (20—24,5), Kühe 1. 26—29 (23—27), 2. 18—23 (16—20), 3. 10—15 (9—14), Kälber 1. 50—52 (46—49), 2. 45—48 (41—44), 3. 40—44 (35—38), Schweine 1. 71—73 (63—65), 2. 68—69 (56—61), 3. 58—64 (48—54). Verlauf des Marktes: bei Kälbern und Schweinen lebhaft, bei Großvieh mäßig belebt.

(S. B.) Rottenburg, 19. Febr. (Viehmarkt.) Zufuhr 16 Schaffstiere, 26 Kühe, 32 Kalbinnen, 46 Rinder. Verkauft wurden 7 Schaffstiere zu 150—250 M, 11 Kühe zu 150—340 M, 17 Kalbinnen zu 300—460 M, 30 Rinder zu 80—250 M.

Fruchtpreise.

Der Schranne in Ebingen waren 32,6 Ztr. Haber, 4,3 Ztr. Weizen und 2 Ztr. Gerste zugeführt. Preis für Haber 7,6—8, Weizen 12 und Gerste 9,5 M der Ztr. — In Rördlingen notierten Weizen 9,50—10,20, Roggen 10—11, Gerste 9,85—9,95, Haber 7,30—8, Bohnen 7,30 bis 9, Erbsen 14 M.

Die hiesigen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Groß- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. marktseitigen Zuschläge in Betracht kommen. D. Schmitt.

Schmieh. Brennholz-Verkauf.
 Die Gemeinde verkauft
 nächsten Freitag, den 22. Februar
 mittags 2 Uhr
 auf dem Rathaus
56 Nm. Brennholz
 darunter **16 Nm. Papierholz.**
 Gemeinderat.

W. Schäberle, Hutmacher, an dem Rathaus empfiehlt
 Klapphüte, Herrenhüte, Plüschhüte
Konfirmationshüte
 Sport-, Schüler- u. Beamtenmützen
 Kostenträger, Sommerdoppel, Ausw. u. Einlegesohlen
 Reparieren u. Anfertigung von Hüten u. Mützen.

Haushaltungsartikel jeder Art
Email :: Aluminium
Johs. Kentschler
 Flaschnerei u. Installationsgeschäft.

Oberkollwangen, den 19. Februar 1924.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich bei dem unerwartet raschen Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Marie Lörcher
 erfahren durfte, besonders für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenpenden, für den erhebenden Gesang des Herrn Oberlehrers mit seinem Sängerkor und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Gutbrod sage ich meinen herzlichsten Dank.
 In tiefer Trauer:
Ulrich Lörcher, Baumwart, mit Kindern.

Fahrnisversteigerung.
 Unterzeichnete verkauft aus dem Nachlaß der Sofie Schroll am Freitag, den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Hause des Rulcher Necker, Wegergasse Nr. 334, gegen Barzahlung:
 Bücher, Frauenkleider, Leinwand, 1 gutes Bett, Nachttischle, 1 Sekretär, 1 schönen Sofa, Tisch, gepolsterte und and. Stühle, Küchengerät, 1 Spiegel und Bilder, Lampe, sowie allgemeinen Hausrat.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Stadlinventierer Kolb.

Suche im Bezirk
 in jeder Ortschaft tüchtigen Mann als
Ortsvertreter
 für Haushaltungsgegenstände Kundige der Eisenbranche bevorzugt. Angebote unter E. C. 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fi. Stangen u. Nebpfähle
 kauft
Wilhelm Lanher
 Eibensbach Württ.
 Fernspr. Göglingen 20.

Gelegene Konfirmationsgeschenke aller Art in
Ledertwaren
 empfiehlt, solange der Vorrat reicht, zu den billigsten Preisen
Gustav Widmann, Vorstadt.

Klavierstimmer
 H. Schenk aus Stuttgart ist heute hier und um Montag und bittet Offerten an Herrn Najs, zum "Bad. Hof", abzugeben.



Tabakwaren-Großhandlung
Ranchtabak
 100 Gramm Grobschnitt 40 Pfg.
 100 Gramm Holländer Canaster bei Abnahme von 5 Paketen ab heute solange Vorrat pr. Paket 45 Pfg.
 Die Tabake sind garantiert rein überseeisch.

Oberamts Sparkasse Calw.
 Ohne Sparbarkeit keine Kapitalbildung, ohne Kapitalbildung keine funktionierende Wirtschaft, ohne funktionierende Wirtschaft keine Arbeit, ohne Arbeit aber kein Brot.
 Darum spart und bringt Eure Ersparnisse Eurer Oberamts Sparkasse als Einlage auf
 Wertbeständiges Rentenmark-Sparkonto auf Postsparkasse. Hier bleibt Euer Geld unter allen Umständen in Eurer Heimatbezirk und wird in Form von Krediten der heimischen Wirtschaft und dadurch letzten Endes Euch selbst nutzbar gemacht.
 Giro- u. Scheckverkehr in Rentenmark u. Papiermark provisions- u. spesenfrei.

Reines Erbsenmehl
 la. Schweinemastfutter, Weizenmehl, Weizenfuttermehl für Geflügel und Schweine empfiehlt billigst
Adolf Luz.
Neste Damen- und Herrenwäsche
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 Anna Lechler, Witwe Vorstadt 273.

Vervielfältiger und Zubehör
 G. Köbele, Nagold
 Fernsprecher 126.

1000 Mark
 sucht hiesiger Geschäftsmann auf schuldenfreies Haus gegen pünktliche 3 monatliche Anzahlung anzunehmen.
 Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.
Einen Waggon la. Hohenloher Wiesenheu
 trifft ein.
 Oskar Schlanderer, Calw
 B. S. Nehme so, ort Bestellungen entgegen.

Neue Zwiebel
 sack- und p. und weisse gibt billigst ab
Fr. Lamparter
Treuhandbüro Weilderstadt
 Inhaber Ludwig Appt, Notar-Assistent.
 Auskunft in Nachlaß-Sachen, Fertigung von Privat-Teilungen und Privat-Testamenten, Finanzierungen, Hypothekenermittlung, Grundstücks-Verkäufe.
 Bestellen Sie das
 „Calwer Tagblatt“

Korb- Mayer
 Möbel Kinderwagen immer
 Stuttgart nur Schulstr. 2.

Nur solange Vorrat! :-: Beachten Sie meine Fenster!
Keine Schleuderpreise
 sondern günstiger Einkauf.
 Gesichtsseifen ca. 80 Gr., St. 20 Pfg. bei 6 St. Mk. 1.—
 Rasierseifen ca. 50 Gr., St. 10 Pfg. bei 6 St. Mk. 0.50
 Kernseife 200 Gr., St. 20 Pfg. bei 5 St. Mk. 0.95
 Schmierseife im Pak. 500 Gr., St. 45 Pfg. bei 3 St. Mk. 1.25
 je 12 St. Gesichtsseifen u. Rasierseifen Mk. 2.90
 je 6 St. Kernseife und Schmierseife Mk. 3.50
Ritterdrogerie Calw.

Monakam.
 Zu unserer
kirchlichen Trauung
 am Samstag, den 23. Februar, laden höflich ein
Jakob Kusterer,
Sophie Lörcher.
 Kirchgang 1 Uhr.

Beachten Sie Preise und Qualität!
 Günstige Posten Gummi-Mäntel
 Rein wollene Knaben-Anzüge
 Herren- und Burschen-Hosen
 Herren- und Damen-Windjacken
 Blaue Arbeits-Anzüge
 sämtliche Manufaktur-Waren weit unter Preis
Geschwister Kleemann, Calw.

Zu verkaufen: Drehstrom-Motoren!
 3 PS Kurzschluß 220 380, fabriken, Fabrikat Conz,
 3 PS " " " " Himmel,
 3 PS " " " " B. B. C.
 5 PS Scheifring 220 380 " " Bitter
 zu äußerst billigen Preisen.
Adolf Braun, Installations-Geschäft, Biergasse Nr. 128.

Bitte mein reichhaltiges Lager in feinen
Herren- u. Damenstiefeln
 sowie Kinderstiefeln aller Größen und Quantitäten an.
Karl Fischer
 Schuhgeschäft u. Reparaturwerkstätte
 Stuttgarterstraße 394.

Welschkorn Welschkornmehl Futtermehl
 empfiehlt
F. Nonnenmacher.
 Habe circa 1500 geschlichte
Zaunlatten
 1.50 m lg., billigst abzugeben.
 H. Rapp, Zimmermeister, Fernsprecher 55, Hirsau.
 Verkauft wegen Futtermangel 1 hochtrachtige, jährige

Reh-Ziege
 um 35 Goldmark.
 Hermann König, Ofelsheim Oberamt Calw

Mädchen
 sucht
Franz Carl Reichert,
 Württembergische Brücke.
Ge sucht
 für sofort oder später ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für Küche und Hausarbeit. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Gest. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Unterhaltenen Britischenwagen
 ca. 100 Zentner Tragkraft zu verkaufen.
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach, Fernsprecher 2.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr findet hier im „Sabischen Hof“ eine

Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung: Die dritte Steuernotverordnung und der Hauszinsiger, Gebäudesteuern, allgemeine Aussprache! Wir bitten um vollständiges Erscheinen.

Haus- und Grundbesitzerverein Calw.



Bekleidung

Ausstattung

Carl Rüdtele, Calw.

Fritz Freudenberger
Lebensmittelhaus

Spezialität:

Feinkost o Liköre o Wurstwaren

Bahnhofstraße Fernsprecher 53.

Roggenfuttermehl

für Schweine und Rindvieh
billigt bei

Otto Jung.

Christian Kurz, Ingenieur,
techn. Büro
Calw, Zweigstelle Altensteig.

Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen,
eigene Lichterzeugungsanlagen, Elektromotore,
Heiz- und Kochapparate, sämtl. elektr. Installations-Material, Glühlampen.

Gerste, Haber, Malzkeimen

empfehlen billigt

Gebrüder Schlanderer, Unterreichenbach
Sehen preis, Nr. 2.

Bilder

in allen Arten
und
Ausführungen



finden Sie nirgends
in größerer Auswahl
als in der

Kunst-Handlung
Fr. Häubler, Calw
an der Nikolaus-Brücke.

Unübertroffen sind:

Diemer's Backpulver
Diemer's Vanillinzucker
Diemer's Gewürze
Diemer's Kakao
Diemer's Kaffeemischung
Diemer's schwarzer Tee
in Packungen.

Wilh. Diemer & Co.
Nährmittelfabrik,
Pforzheim.

Ulmer Pflüge

und jetzt wieder vorteilhaft im Preis

Carl Herzog

Eisenhandlung, Calw.



Landfried-

Tabake

sind eingetroffen!

Gleichzeitig empfehle ich mein gutsortiertes

Lager in sämtlichen

Tabak-Erzeugnissen

Wirte und Wiederverkäufer
erhalten Fabrik-Original-Preise!

Ernst Kirchherr, Calw.

Aluminium

Koch- u. Brat-
Geschirre

in nur besten Qualitäten bei

Hch. Essig, Flaschnerel.

Email

Sendet deutsche Zeitungen ins Aus'land.

Fernsprech-
Nummer 133



Calw, Filiale Spaichingen Lederstr. 113

Erste Tabakwaren-Großhandlung am Platze

„Damad“ 4 Pfg., „Graf Mo“ 5 Pfg., „Terpsis“ 6 Pfg., „Pianos-Extra“ ^{Doppel-Format} 8 Pfg.

Wirte und Wiederverkäufer erhalten dieselben zu Fabrikpreisen.

Großabnehmer von 5 Mille an erhalten noch 7 Prozent Rabatt vom Warenpreis.

Ferner empfehlen wir noch **Zigarettenfabrik „Alexandria“-Dresden, „Malkah“-Berlin**

welche uns von dem Deutschen Großhändler-Verband zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zugeteilt wurden.

Lieferung erfolgt per Post franko und gewähren ein Ziel von 14 Tagen.

Wir empfehlen unsere

Zigaretten-Schlager

von der

Zigarettenfabrik „Constantin-Pianos“

„Ernis“, großes volles Format mit goldgelbem

Tabak, Kleinverkauf 2 1/2 Pfg., „Turk“ 3 Pfg.,

„Pianos-Extra“ ^{Doppel-Format} 8 Pfg.